

NDB-Artikel

Eyken (*Eijken*), *Heinrich* Robert van Komponist und Theorielehrer, * 19.7.1861 Elberfeld, † 28.8.1908 Berlin. (evangelisch)

Genealogie

Aus holländischer Organistenfamilie;

V →Jan Albert (1822–68, ref.), Organist u. Komp., mit R. Schumann befreundet, S des Gerrit, Musikdirektor u. Organist in Amersfoort;

M Marie Luise (ev.), T des Kirchners Joh. Gottlieb Werner in Dresden;

Ov →Gerh. Isaak (1832–98), Organist; ledig.

Leben

E. studierte Komposition auf dem Leipziger Konservatorium, danach privat bei H. von Herzogenberg, der ihn an die Musikhochschule Berlin mitnahm, an der E. 1886/87 seine Lehre beendete. Von da an veröffentlichte er Kompositionen, unter denen seine von Wagner und H. Wolf ausgehenden, stilistisch an den jungen R. Strauß erinnernden Lieder volkstümlicher, epischer und dramatischer Art besonderen wie berechtigten Erfolg errangen. E. wirkte auch als beliebter Pädagoge für Theorie und Komposition, privat sowie 1902-07 an der Berliner Hochschule. Beachtung fand ferner seine Neugestaltung von R. von Liliencrons Chorordnung für die evangelische Landeskirche (324 a-cappella-Chöre mit zahlreichen Sätzen E.s, 4 Bände, 1902-06, Neuauflage 1928 folgende).

Werke

Weitere W Stud. op. 1-16; Lieder f. Singst. u. Klavier, z. B. op. 14-34 (op. 30 : 2 Männerchöre);

Streich-Quartett;

Arie f. Viol. u. Klavier od. Orgel;

Serenade f. Orchester;

98. Psalm f. gr. Chor u. Orchester; Harmonielehre, hrsg. v. E.s Schülern O. Wappenschmitt u. H. Leichtentritt, 1911.

Literatur

R. M. Breithaupt, in: Die Musik, 8. Jg., Bd. 29, 1908, S. 161-67;

P. Schw., in: Allg. Musik-Ztg., Nr. 36, 35. Jg., 1908, S. 619 (P).

Portraits

Phot. in: Die Musik, 6. Jg., 1907, H. 18.

Autor

Wolf-Eberhard von Lewinski

Empfohlene Zitierweise

, „Eyken, Heinrich van“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 709
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
